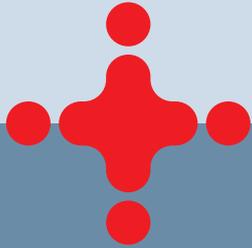


Gott sei Dank vor Ort



VORBEREITUNGEN DER ST. MICHAEL KLINIK ZUR Versorgung Corona-infizierter und hungernder Menschen

LAND
PROJEKTKATEGORIE
SUMME*

Äthiopien, Humbo
Nothilfe leisten
10.000 Euro

ZIELGRUPPE
ZIEL

- 2.500 Kinder, Frauen und Männer in den umliegenden Dörfern
- Vorbereitung des Klinikbetriebes zur Versorgung von Corona-Infizierten
- Vermeidung von Hungertoten
- Verteilung von Nahrungsmittelrationen (Mais, Bohnen, Öl) an mangelernährte Personen
- Kauf von Schutzkleidung, -masken, Handschuhen, Seife, Medikamenten

MASSNAHMEN

Die Situation vor Ort

In der Pfarrei St. Michael in Humbo, 25 km südlich von Soddo, leben viele Menschen in großer Armut. Es gibt nicht ausreichend Nahrung und kaum Zugang zu sauberem Wasser sowie Sanitäreinrichtungen. Viele Krankheiten werden durch mangelnde Hygiene hervorgerufen. Über das neuartige Corona-Virus haben vor allem die Ärmsten nur wenig verlässliche Informationen. Sie wissen nicht, wie sie sich schützen können. Oft fehlen ihnen ohnehin die Möglichkeiten, die erforderlichen Schutzmaßnahmen einzuhalten. Alle diese Umstände und die grundlegend unzureichende staatliche Gesundheitsversorgung begünstigen die Verbreitung des Virus. Die Stilllegung des gesamten öffentli-

chen Lebens seit Anfang April 2020 hat gravierende Folgen für die Bevölkerung. Feldarbeiter, Tagelöhner und Beschäftigte in den Läden haben ihre Arbeit verloren, Studenten und Schüler sind zu ihren Familien zurückgekehrt. Ihnen allen fehlt das tägliche Einkommen, um Nahrungsmittel zu kaufen. **Neben der Gefahr einer Infektion mit dem Virus droht den Menschen zunehmend eine Hungersnot.**

Was unsere Projektpartner tun

In der **St. Michael Catholic Church Klinik** behandeln die **Schwestern der Dienerinnen der Armen** normalerweise Krankheiten wie Tuberkulose und Malaria. Sie versorgen mangelernährte Kinder



ÄTHIOPIEN

Hauptstadt:	Addis Abeba
Fläche:	1.104.300 km ²
Einwohner:	102.403.000
BNE je Einwohner*:	\$ 660
HDI Index, Rang**:	174
Religion:	44% Orthodoxe, 34% Muslime (Sunniten), 19% Protestanten, 2,3% Anhänger indigener Religionen, Minderheiten von Bahai, Hindus, Juden, 0,7% Katholiken

*BNE = Bruttonettoeinkommen, **HDI (Human Development Index) = Messzahl für den Entwicklungsstand eines Landes (Komponenten: Lebenserwartung, Ausbildung und Kaufkraft)



Vorbereitungen zur Verteilung von Nahrungsmitteln auf dem Gelände der Gesundheitsstation.

Titelfoto: Viele Menschen waren bereits zu Zeiten vor der Pandemie auf die Zuteilung von Nahrungsmitteln angewiesen. Das Foto stammt aus dem vergangenen Jahr.

und Erwachsene; Schwangere können in der kleinen Klinik entbinden. Die Behandlung von Patienten, die sich mit dem Corona-Virus infiziert haben, kommt für das Team der Gesundheitsstation jetzt noch erschwerend hinzu. Sr. Meskel, die Leiterin der Klinik, befürchtet einen schnellen Anstieg der Anzahl der Betroffenen. Darauf möchte die Gesundheitsstation bestmöglich vorbereitet sein. In Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden wollen die Schwestern einen **Beitrag zur Prävention von Neuinfektionen, der Behandlung von Erkrankten und Unterstützung von hungernden Familien** in den umliegenden Dörfern leisten.

Wie Sie helfen können

Um die Menschen über die Verbreitung des Virus und entsprechende Schutzmaßnahmen zu informieren, planen die Schwestern Aufklärungskampagnen mit Megaphonen und Broschüren.

Konkrete Hilfe in Form von **Nahrungsmitteln und medizinischer Versorgung** möchten sie vor allem den Ärmsten zukommen lassen. Sie sind von den strikten Vorkehrungen der Regierung gegen die Ausbreitung des Virus am stärksten betroffen.

Daher bitten die Schwestern missio München um **einen Betrag in Höhe von 10.000 Euro zur Versorgung von 2.500 Frauen, Männern und Kindern.**

Davon können

- 1.100 Zentner Mais
- 1.500 Zentner Bohnen
- 100 Liter Speiseöl
- Schutzkleidung und -masken, Handschuhe, Alkohol, Seife und Medikamente

gekauft werden. Die Nahrungsmittel werden in Rationen an die Familien verteilt und die Schutz- und Hygieneartikel in der Gesundheitsstation eingesetzt.

In Zeiten der Pandemie, die keine Grenzen kennt, ist die weltweite Solidarität von Menschen in der Einen Welt unersetzlich. **Für Ihre Verbundenheit mit den Betroffenen in Äthiopien und Ihren Beitrag, der die Versorgung von Hungernden und Kranken ermöglicht, danken wir Ihnen von Herzen!**

„Mit Ihrer Hilfe werden wir den von einer Hungersnot bedrohten Menschen, die ihre Hoffnung verloren haben, zu essen geben.“

Sr. Meskel Kelta, Leiterin der St. Michael Catholic Church Clinic



GEMEINSAM GEGEN CORONA

Helfen Sie mit Ihrer Spende

und setzen Sie ein Zeichen weltweiter Solidarität.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

missio München tritt Missbrauch in jeglicher Form entgegen.
Nähere Informationen zur missio Schutz-Policy sowie zu unseren Projektförder-Richtlinien finden Sie auf [missio.com/über-uns/missio-transparent](https://www.missio.com/über-uns/missio-transparent).

missio

**INTERNATIONALES
KATHOLISCHES MISSIONSWERK**

Ludwig Missionsverein KdöR

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Katja Brodmann

Pettenkoferstraße 26-28 | DE - 80336 München

Tel. +49 (0)89 51 62-319

Fax +49 (0)89 51 62-350

k.brodmann@missio.de

www.missio.com

LIGA Bank München

IBAN DE96 7509 0300 0800 0800 04

BIC GENODEF1M05

